

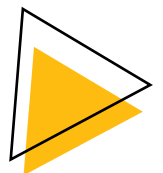
**Kongress in Leipzig**  
25. bis 29. August 2020

# Anregungen zur Gestaltung von Workshops

Wir laden euch ein, Workshops zu Themen einzureichen, die sich mit *Transformation und Utopie(n)* beschäftigen. Dieser Kongress kann mit euren Beiträgen auch ein Real-Labor für eine politische Bildung werden, die kritisch ist und Veränderung anstößt. Gleichzeitig können Lernräume Proberfelder für ein utopisches Miteinander sein. Dies bedeutet letztlich auch: Lernräume sind auch Bereiche, in denen wir *sensibel für bestehende Machtverhältnisse* sein wollen.

Wir möchten euch anregen, gemeinsam Schritte in Richtung einer sogenannten *transformativen Bildung* zu gehen, die das Ziel hat, Menschen in einem *Emanzipationsprozess* zu unterstützen und für eine *solidarische Lebensweise* zu sensibilisieren. Seid mutig und probiert neue Methoden aus! Dies soll keinen Leistungsdruck oder Anspruch auf Perfektion auslösen. Jeder Schritt in diese Richtung ist aus unserer Sicht wünschenswert.

## Was kann das für eure Einreichungen bedeuten?



Wenn ihr Workshops erarbeiten wollt, stellt euch bitte die Frage, *wer zu eurem Angebot Zugang hat und daran teilhaben kann*. Viele Formulierungen und Formate schließen bestimmte Menschen aus und solche Ausschlüsse wollen wir versuchen zu vermeiden. Dazu zählt auch, welche Sprache ihr verwendet. Oder, wie ihr den Teilnehmenden etwas beibringen wollt und welche Methoden ihr verwendet. Auf dem Kongress möchten wir Workshops anbieten, die bewusst damit umgehen, *wer Privilegien und Macht hat, und wer nicht*. In den Workshops soll das transparent sein und gleichzeitig besonders den Menschen Zugang ermöglicht werden, die über weniger Privilegien verfügen.

Ein Beispiel für ein Setting, das wir vermeiden möchten wäre etwa: Ein (vermeintlicher) Experte hält in einer Fachsprache einen frontalen Vortrag mit dem Anspruch auf allgemeine Gültigkeit und die Zuhörenden haben keine Möglichkeit zur Diskussion und zum Widerspruch. Das soll wiederum gar nicht heißen, dass (in einem ansonsten vielfältigen Lernsetting) bewusst gewählte Vorträge nicht auch sinnvoll, anregend und konstruktiv sein können.

## Kongress in Leipzig

25. bis 29. August 2020

Im Sinne einer emanzipatorischen politischen Bildung ist also nicht nur die Auswahl der Inhalte sondern auch die Form, **die Gestaltung des Lernsettings**, wichtig. Neben hierarchiearmen Workshops, wünschen wir uns eine Vielfalt an Methoden, die nicht nur kognitives Wissen vermitteln, sondern auch **Emotionen, den Körper und die Sinne** einbeziehen. Die Hirnforschung hat gezeigt, dass Lernen besonders gut gelingt, wenn es selbstbestimmt abläuft, Menschen Selbstwirksamkeit erfahren und positive Emotionen im Spiel sind. Dabei ist es gut, wenn Lernen nicht nur inspiriert sondern manchmal auch irritiert und generell eher einen **prozesshaften offenen Charakter** hat.

Um uns auf dem Weg in Richtung solcher Lernräume gegenseitig zu unterstützen, möchten wir Telefonkonferenzen anbieten, in denen sich alle Menschen, die an einem **Skillsharing zum Thema "Gestaltung von Lernsettings und Workshops"** interessiert sind, austauschen können. Menschen mit unterschiedlichster Erfahrung sind hierfür herzlich eingeladen.

# Skillsharing-Angebot:

**Nummer: 030 – 868 757 757**

**Pin: 8458936**

### 1. Austausch:

deutsch: 20. April 2020, 19 Uhr

englisch: 21. April 2020, 19 Uhr

### 2. Austausch

deutsch: 6. August 2020, 19 Uhr

englisch: 13. August 2020, 19 Uhr

*(weitere Austausche nach Bedarf)*

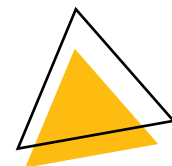


**Kongress in Leipzig**  
25. bis 29. August 2020

# Zusammenfassend: Denkstützen für die Konzeption eurer Einreichungen

- ▶ *Welche Hierarchien könnten durch das Lernsetting (Raum, Atmosphäre, Teilnehmendenzahl, Inhalte, Form der Vermittlung etc.) reproduziert werden?*
- ▶ *Welche (fach-)sprachlichen Voraussetzungen sind gefordert?*
- ▶ *Auf wessen Wissen oder Kenntnisse stützt sich das Angebot?*
- ▶ *Wer wird durch das Angebot (nicht) erreicht und ist das in Ordnung oder sinnvoll?*
- ▶ *Mit welcher Haltung gegenüber den Teilnehmenden wird angeleitet?*
- ▶ *Wie viel Mitbestimmungsmöglichkeit haben Teilnehmende in dem Lernsetting?*
- ▶ *Gibt es Möglichkeiten zum Lernen mit Kopf – Herz – Hand?*
- ▶ *Bestärkt das Angebot die Teilnehmenden, eine eigene Meinung zu bilden und zu vertreten? Und sich dazu untereinander auszutauschen?*
- ▶ *Gibt es in oder durch das Angebot Möglichkeiten für die Teilnehmenden, sich in einem solidarischen, unterstützenden Miteinander zu üben?*

## Handbuch und Methodensammlungen:



Wenn Du Lust hast, dich ausführlicher mit dem Zusammenhang von Inhalten, Didaktik und Emanzipation zu beschäftigen empfehlen wir exemplarisch folgende Handbücher, Plattformen und Methodensammlungen:

**Handbuch für Referent\_innen:**

[www.openschool21.de](http://www.openschool21.de)

**Methodensammlungen:**

[www.akg-online.org](http://www.akg-online.org)

[www.mangoes-and-bullets.org](http://www.mangoes-and-bullets.org)

[www.endlich-wachstum.de](http://www.endlich-wachstum.de)

[www.futurzwei.org](http://www.futurzwei.org)

[www.epiz.de](http://www.epiz.de)

**Handbook:**

[www.learn2change-network.org](http://www.learn2change-network.org)

**Methods:**

[www.endlich-wachstum.de](http://www.endlich-wachstum.de)

[www.learn2change-network.org](http://www.learn2change-network.org)